

Sachtextanalyse Beispiel - (fiktiver) Sachtext

Freitag ist Klima-Tag

Ein Kommentar von Laura Müller aus der Neuen Jugend-Zeitung (30. Januar 2021)

Schule schwänzen aus Langeweile war einmal. Jetzt heißt es für viele Schülerinnen und Schüler freitags: kein Mathe pauken oder Englisch büffeln, sondern für eine bessere Klimapolitik auf die Straße gehen. Die Generation Z interessiert sich eben doch für Politik. Sie will verändern, was die Politiker in den letzten Jahren versäumt haben: eine Zukunft für den Planeten schaffen, auf dem es sich für Mensch und Tier lohnt zu leben. Dafür gehen die Fridays for Future-Aktivist*innen am Freitag auf Demos. Zumindest noch, bevor Corona die ganze Welt auf den Kopf stellte. Ja, man kann zu Recht behaupten, dass sich die Jugend wieder mehr für die Umwelt einsetzt. Und das ist auch gut so!

Fridays for Future-Aktionen sind wichtig - auch in Zeiten von Corona

Selbst der Corona-Blues konnte die harten Aktivist*innen bisher nicht abschrecken. Die Mission wird weiterverfolgt, auch wenn es in den letzten Monaten merklich stiller wurde um die Klimastreiks. Diese harten Monate dürfen aber nicht die Klima-Debatte in den Hintergrund drängen. Ansonsten droht ein weiterer Rückschritt, der uns vom Ziel der 1,5 Grad-Marke abbringt.

Dass viel machbar ist, wenn man muss, hat sich in der Corona-Zeit gezeigt. Unter dem Hashtag #Netzstreik soll der Gedanke des Schulstreiks nun fortgesetzt werden.

"Es reicht noch nicht"

Klimabewusstes Handeln muss zum Mainstream werden. Trotz einiger politischen Verbesserungen in Sachen Klimaschutz sind sich die Aktivist*innen einig, wenn L. Neubauer, die „deutsche Greta Thunberg“, sagt: „Es reicht noch nicht.“ Denn eine Doppelmoral, die so häufig gelebt wird, können wir uns nicht leisten: Wenn während der Schulzeit das Demoschild präsentiert und in der Freizeit die neueste Fast Fashion gekauft und genauso schnell wieder entsorgt wird, hilft das niemandem – am wenigsten der Natur. Die Richtung ist schon gut, aber: Dranbleiben heißt nun die Devise! Erst wenn klimabewusstes Handeln im Mainstream angekommen und nicht nur ein Aushängeschild für coole Jugendgruppen ist, rückt das Ziel der 1,5-Grad-Marke ein Stückchen näher. Die Verantwortung dafür liegt nicht nur bei der Politik, sondern bei jedem einzelnen von uns!